



Literatur – Spiegel gesellschaftlicher Umbrüche?

Gruppe	Abteilung
2	2

Arbeitsbogen für den
Ausstellungsbesuch

Mitglieder der Gruppe: _____

Aufgabe 1

Ihr befindet Euch in der zweiten Abteilung der Ausstellung.

Notiert zunächst deren Hauptthema und den Zeitraum, der in dieser Abteilung vorgestellt wird!

Aufgabe 2

a) Benennt das Ereignis, das unter dem Titel „Aktion wider den undeutschen Geist“ angestoßen wurde!

b) Nennt das Datum der Aktion! _____

c) Von wem ging diese Aktion aus? Nennt die Initiatoren!

d) Benennt drei Merkmale, die in den Augen der Initiatoren und Befürworter der Aktion den „undeutschen Geist“ ausmachten!

Aufgabe 3

Seht Euch im gesamten Ausstellungsraum um. Entwerft ein Bild der Zeit, die hier dargestellt wird!

a) Benennt zunächst zwei weitere Ereignisse, die prägend für den Zeitraum waren!

b) Notiert Euch in Stichpunkten, wie die Menschen auf die sie betreffenden und umgebenden Ereignisse reagierten!

Aufgabe 3

Ernst Toller war ein bedeutender Dramatiker der Weimarer Zeit. Er konnte nach einem Aufenthalt in der Schweiz 1933 nicht mehr in seine Heimat Deutschland einreisen. Im Exil hielt er immer wieder kritische Reden zur Lage Deutschlands. Damit versuchte er, die westlichen liberalen Regierungen zu einem Eingreifen zu bewegen, was ihm bis zu seinem Freitod 1939 nicht gelang. Bereits 1934 äußerte er sich in einer Rede vor dem internationalen Schriftstellerverband P.E.N. wie folgt:

In einer Zeit, in der wir täglich von neuen Gewalttaten, neuen Grausamkeiten, neuen Unterdrückungen lesen, in einer Zeit, in der das Elend von Millionen wächst, in der Zehntausende von Emigranten hoffnungslos, rechtlos durch die Länder irren, ein neuer, furchtbarer Krieg uns alle bedroht, wird das Gewissen der Welt stumpf und nur wenige denken an das Schicksal der wegen ihrer Gesinnung [in Konzentrationslagern] eingekerkerten Schriftsteller. [...]

Fragt man die Herren, zu welchem Zwecke diese Männer eingekerkert sind, bekommt man zur Antwort, daß sie schädliche Elemente der Gesellschaft waren und zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft erzogen werden sollen. [...]

Ich könnte Berichte von *Zeugen aus Konzentrationslagern* anführen, dass Sie ein Gefühl der Scham überkommen würde vor der Erniedrigung des Menschen durch den Menschen.

Aber ich brauche es nicht, genug wurde in Zeitungen und Büchern geschrieben.

Jeder, der hören wollte, hat hören können. Jeder, der wissen will, muss wissen. Wer nicht hörte, wollte nicht hören, wer nicht weiß, will nicht wissen. Wer vergisst, will vergessen.

Manche hören und wissen, doch sie vergessen. Aber vergessen ist die Sünde wider den Geist. Hätten Millionen den Krieg nicht vergessen, die Gefahr des neuen Krieges wäre nicht so ungeheuerlich, die Erziehung der Jugend zur Verherrlichung des Krieges wäre nicht gelungen.

Vergessen ist ein Zeichen von Fantasierlosigkeit. Vergessen ist ein Zeichen von Herzensträgheit. [...]

Wenn wir an die Macht des Wortes glauben – und wir glauben als Schriftsteller an die Macht des Wortes –, dürfen wir nicht schweigen. Selbst Diktatoren fügen sich der Meinung der Welt. [...]

Von Ihnen wird nicht der Flammentod verlangt, von Ihnen wird nur gefordert, dass Sie um der guten, humanen und gerechten Sache willen, um jener Sache, der trotz aller gegenwärtigen Verfinsternung eine künftige Menschheit sich zuwenden wird, sich solidarisch mit ungerecht Verfolgten erklären und die Bedrückung des Geistes und den Ungeist nicht dulden.

Ernst Toller [Edinburgh 1934]

- a) In den Augen der Nationalsozialisten waren laut Toller Schriftsteller „schädliche Elemente“. Benennt mithilfe der Abteilungsinformationen drei weitere „schädliche Gruppen“!
-
-

- b) Überlegt und gebt an, worin für die Nationalsozialisten wohl der „Schaden“ bestand, den Schriftsteller der deutschen Gesellschaft hätten antun können!
-
-

- c) Gebt das Ziel der Rede Tollers an und findet jeweils drei Gründe, die zur Zeit des Schriftstellerkongresses in Edinburgh für bzw. gegen den Erfolg seiner Zielsetzung sprachen!
-
-
-
-